Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 86 (1977)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Unseren Abonnenten ein herzliches "Danke"!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unseren Abonnenten ein herzliches «Danke»!

Seit Anfang 1976 liegt unserer Zeitschrift von Zeit zu Zeit ein Einzahlungsschein bei, der zu einer Spende ausserhalb der traditionellen Maisammlung oder einer Sammlung für Katastrophenopfer einlädt. Viele Leser haben positiv reagiert und und im letzten Jahr insgesamt Fr. 93 888.55 zukommen lassen. Allen Spendern danken wir an dieser Stelle recht herzlich! Wir freuen uns über diese Sondereinnahmen auch deshalb, weil wir darin einen Beweis für die Solidarität mit den Benachteiligten in unserem Lande erblicken, denen unsere Arbeit zugute kommt.

Wir haben ausgerechnet, dass die fast 94 000 Franken zum Beispiel ausreichen, um 3150 Behinderten einen Ausflug mit dem Spezial-Car zu ermöglichen.

Die beiden «Freundschafts-Cars» haben bisher im ganzen mit 49 735 Passagieren 432 883 Kilometer zurückgelegt. Der erste Wagen wurde bekanntlich von der Schweizer Jugend gestiftet; ein kleinerer kam später noch dazu. Seit einigen Jahren bestehen Patenschaften für die Finanzierung des Betriebes, doch werden die Kosten durch diese Einnahmen nicht gedeckt. Der Gesamtaufwand für die Aktion betrug 1976 Fr. 197 241.30, davon gingen Fr. 128 480.– zu Lasten der allgemeinen Rechnung.
Das ist ein Beispiel für die Leistungen des Schweizerischen Roten Kreuzes, die Sie, sehr geehrte Abonnenten, mit dem Ausfüllen des grünen Scheins unterstützen. Wir danken Ihnen.

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ
Der Zentralsekretär.
Dr. Hans Schindler

Der SVK hielt seine Delegiertenversammlung ab

Die Ausbildung in praktischer Krankenpflege wurde 1960 nach Richtlinien begonnen, die das Schweizerische Rote Kreuz ausarbeitete; sie schliesst nach achtzehn Monaten (teilweise nach vierundzwanzig Monaten) mit einem Examen und Fähigkeitsausweis ab. Bisher erwarben über fünftausend Pflegerinnen und Pfleger diesen Ausweis. Sie befassen sich vor allem mit der Grundpflege, sowohl bei Langzeitpatienten wie bei Akutkranken. Vor einigen Jahren gründeten Berufsangehörige den Schweizerischen Verband der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK (SVK). Er zählte Ende letzten Jahres 1320 Mitglieder.
An der diesjährigen Delegiertenversammlung, die am 27. April in Thun stattfand, standen Wahlen und zwei Anträge von Sektionen im Mittelpunkt des Interesses.
Das neugeschaffene Amt eines zweiten Vizepräsidiums wurde durch Herrn Herbert Pircher, Präsident der Sektion Basel/Solothurn, besetzt, und an Stelle von Frau Würth wurde Frau Yolande Schneider als vollamtliche Zentralsekretärin gewählt. Im übrigen erfuhr der von Fräulein Josiane Brunner geleitete Vorstand keine Veränderung, vier Mitglieder, deren Amtszeit ablief, wurden wiedergewählt.
Obwohl im letzten Jahr der Antrag des SVK, die Technik der Venenpunktion in das Ausbildungsprogramm für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK aufzunehmen, vom Schweizerischen Roten Kreuz abgelehnt wurde, brachte die Sektion Genf diesen Vorschlag erneut vor die Delegiertenversammlung. Die Befürworter, sie stammten vor allem aus der französischen Schweiz, erklärten, dass diese Technik in der Praxis oft verlangt werde und deshalb in der Grundausbildung gelehrt werden sollte. Das zusätzliche Können würde das Berufsbild verbessern. Die andere Seite argumentierte, dass der Schwerpunkt der Ausbildung auf die Vertiefung der menschlichen Beziehung in der Pflege gelegt werden müsse und die Erlernung dieser zusätzlichen technischen Verrichtung keine Steigerung des Ansehens des Berufes bringe. Der Antrag der Sektion Genf, dieses Begehren nochmals beim Schweizerischen Roten Kreuz vorzubringen, wurde mit 39 gegen 5 Stimmen abgelehnt.
Angenommen wurde dagegen der Antrag der Sektion Neuenburg/Jura betreffend Arbeitsplatzerfassung (42 Ja, 4 Enthaltungen). Der Vorstand wurde beauftragt, in der Westschweiz, wo infolge der Rezession bereits zahlreiche frischausgebildete Pflegerinnen und Pfleger FA SRK keine Stelle nach Wahl finden, eine Erhebung über die Arbeitsplätze durchzuführen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Lage zu suchen.